

# Rajan Sankaran

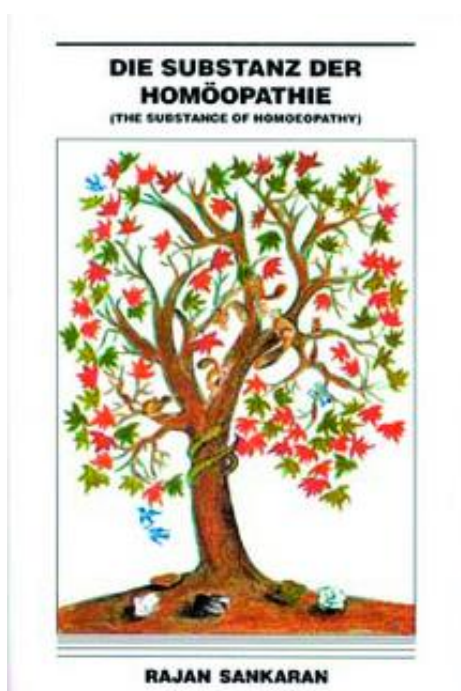
## Die Substanz der Homöopathie incl. 2 CDs

Extrait du livre

[Die Substanz der Homöopathie incl. 2 CDs](#)

de [Rajan Sankaran](#)

Éditeur : Homoeopathic Medical Publishers



<http://www.editions-narayana.fr/b151>

Sur notre [librairie en ligne](#) vous trouverez un grand choix de livres d'homéopathie en français, anglais et allemand.

Reproduction des extraits strictement interdite.

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Allemagne

Tel. +33 9 7044 6488

Email [info@editions-narayana.fr](mailto:info@editions-narayana.fr)

<http://www.editions-narayana.fr>



## DAS VERSTÄNDNIS DER MIASMEN

In meinem Buch "Das geistige Prinzip der Homöopathie" habe ich mich ausführlich mit den Konzepten der "Krankheit als verzerrter Wahrnehmung der Wirklichkeit" und "Heilung als Bewußtwerdung" beschäftigt. Indem ich diese Idee in Beziehung mit dem Konzept der Miasmen setzte, wurde klar, daß die Klassifikation der Krankheiten eine Klassifikation der Wahnideen sein mußte. Da Arzneimittel nichts anderes als künstlich erzeugte Krankheitszustände sind, bedeutet eine solche Klassifikation sowohl eine der Krankheitszustände als auch der Arzneimittelzustände.

Unser Ausgangspunkt ist das Verständnis von Krankheit als verzerrter Wahrnehmung der Realität... einer Wahnidee.

Der Ursprung dieser verzerrten Wahrnehmungsweise ist dabei in einer wirklichen Ausgangssituation zu suchen, die sich entweder in der Biographie des Patienten selbst oder im Leben seiner Eltern ereignete. Die Auswirkung dieser Situation bleibt dabei für den Patienten in einer Weise bestehen, die ihn in anderen Situationen so reagieren läßt, als ob er sich noch in der früheren Situation befinden würde. Ein Mensch trifft beispielsweise plötzlich auf einen Löwen und flieht in Panik. Zu einem späteren Zeitpunkt trifft er auf eine Katze, sein Gesicht ist von panischer Angst gezeichnet. Er reagiert also so, als treffe er wieder auf einen Löwen (vorangegangene Situation). Dies ist die verzerrte Wahrnehmung.

In all den Fällen, in denen keine auslösende oder unterhaltende Ursache zu finden ist, die die Reaktion erklären könnte, sind Krankheitsformen nichts anderes als eine Antwort auf eine Wahnidee. Da die meisten Erkrankungen nicht auf ersichtlich auslösende oder unterhaltende Ursachen zurückgeführt werden können, die beseitigt werden müssen, werde ich mich hier ausschließlich auf Krankheit als Wahnidee beschränken. Genau diese Reaktionen auf eine verzerrte Wirklichkeitswahrnehmung nehmen wir als Symptome wahr.

Um herauszufinden, ob den einzelnen Miasmen ein bestimmtes Thema zuzuordnen war, studierte ich einige Mittel genauer, die allgemein als zum jeweiligen Miasma gehörig betrachtet wurden. Ich suchte dabei nach dem gemeinsamen Thema der Mittel eines Miasmas, sofern ein solches existieren sollte.

Ich benutzte dabei die Klassifikation der Krankheiten und Arzneimittel Hahnemanns:

- |    |                     |          |                                  |
|----|---------------------|----------|----------------------------------|
| 1. | Akutes Miasma       |          | Aconitum, Belladonna, Stramonium |
| 2. | Chronische Miasmen: | Psora    | - Sulphur, Psorinum              |
|    |                     | Sykosis  | - Thuja, Medorrhinum             |
|    |                     | Syphilis | - Mercurius, Syphilinum          |

Eine kurze Analyse dieser Gruppen und die daraus möglichen Schlußfolgerungen sollen nun folgen. Ich habe mich dabei vollkommen auf in der Literatur vorgefundene Rubriken beschränkt - die daraus entstehenden Schlußfolgerungen basieren daher nicht alleine auf meiner persönlichen Erfahrung, sondern können von jedem, der sich damit beschäftigt, eigenständig nachvollzogen werden.

Tatsache jedoch bleibt auch, daß mein durch praktische Erfahrung gewonnenes Verständnis von Patienten und Arzneimitteln mir bei diesen Schlußfolgerungen sehr hilfreich war.

So verstehe ich einen *Medorrhinum*-Patienten zum Beispiel als jemanden, der große Angst davor hat, daß seine Schwäche offensichtlich werden könnte, und sie deshalb durch Egoismus zu verbergen sucht. Da diese Idee aus meiner eigenen Erfahrung abgeleitet ist, habe ich sie in die folgende Analyse nicht miteinbezogen.

## ANALYSE

### AKUTES MIASMA

<b>Acon.:</b>	Angst davor, über eine belebte Straße zu gehen; Angst vor Unfällen, vor Erstickten; Tod, Vorahnung von; Wahnidee zu sterben.	ein Grundgefühl, daß plötzlich etwas geschieht, das zum Tod führt.
<b>Beil.:</b>	Wahnidee, von Polizisten und Soldaten verfolgt zu werden; Visionen von Galgen, mit Angst; Angst, abwechselnd mit Zorn.	ein Grundgefühl, daß er verfolgt und getötet werden könnte... deshalb rennt er, flieht er; Zorn.
<b>Strain.:</b>	Wahnidee, verloren in der Wildnis; Wahnidee, Hunde greifen ihn an; verlangt nach Licht und Gesellschaft; Kinder erwachen schreiend, erkennen niemanden, klammern sich an die nächsten Personen; Gefahr, Eindruck von.	Gefühl der Gefahr; sucht einen sicheren Punkt.

Eine ähnliche Betrachtung könnte auch für *Hyoscyamus*, *Veratrum*, *Lyssinum* usw. angestellt werden.

### Schlußfolgerung betreffs des akutes Miasmas:

All diesen Mitteln ist das Gefühl (die Wahnidee) gemeinsam, daß "eine starke Bedrohung von der Außenwelt ausgeht", die Person reagiert instinktiv und reflexartig. Es soll auch daraufhingewiesen werden, daß *Aconitum* und *Belladonna*, die besten Beispiele

des akuten Miasmas, im Synthetischen Repertorium unter "plötzlichen Manifestationen" aufgeführt sind.

### PSORA

<b>Sulph.:</b>	Angst vor Armut; Wahnidee, abzumagern; spricht über das Geschäft; Wahnidee, in Schande gefallen zu sein; stellt sich selbst als bedeutenden Menschen vor; obwohl unwissend, verachtet er Gebildete und Ausbildung.	wir sehen hier einen Kampf mit dem Ego und mit Geld; das Gefühl ist, daß er im Begriff ist, etwas zu verlieren, und darum kämpfen muß, es wieder zu erlangen.
<b>Psor.:</b>	verzweifelt über seine Genesung während der Rekonvaleszenz; Angst vor Armut; Gefühl, das Geschäft wird zugrunde gehen, obwohl es floriert; Wahnidee, sein Vermögen zu verlieren; Folgen von Erwartungsangst; fühlt sich abwechselnd gut und schlecht.	hier besteht ein Gefühl, als ob irgendetwas jederzeit schief gehen könnte, obwohl im Moment alles in Ordnung ist; er muß deshalb darum kämpfen, Dinge so zu erhalten, wie sie sind.

### Schlußfolgerung betreffs Psora:

Die Wahnidee hat hier zwei Aspekte, eine Belastung von außen und Angst durch Zweifel an der eigenen Fähigkeit, mit diesen Belastungen zurechtzukommen: "Werde ich es schaffen?" Mißerfolg bedeutet hier jedoch noch nicht das Ende der Welt.

### SYKOSIS

<b>Thuja:</b>	Wahnidee, ist dünn; Wahnidee, ist aus Glas; als ob der Körper zerbrechlich wäre (Phatak MM); fixe Ideen; religiöser Fanatismus; Wahnsinn, läßt sich nicht berühren oder andere annähern (Phatak MM); Heimlichkeit.	das Gefühl, eine festgelegte Schwäche zu haben, ist sehr deutlich; der Patient verbirgt dies, indem er es vermeidet, irgend jemanden körperlich oder seelisch nahe kommen zu lassen.
<b>Med.:</b>	empfindlich auf leiseste Kritik; empfindlich auf Tadel;	das Grundgefühl hier ist, daß Fehler in ihm sind,

Furcht vor Unglück; Erwartungsangst; Angst bei Terminvorgaben; Abneigung gegen Verantwortung; wäscht ständig die Hände; Egoismus.	die möglicherweise entdeckt werden und Kritik provozieren könnten; versteckt sich hinter Egoismus.
--	--

### Schlußfolgerung betreffs Sykosis:

Das Grundgefühl ist: "Ich bin nicht in der Lage, die Situation zu bewältigen, mit mir stimmt etwas nicht". Verbunden mit diesem Eingeständnis der Schwäche ist der Versuch, damit zurecht zu kommen und sie zu verbergen. Der Patient versucht ständig, diese Schwäche auszugleichen, sogar auch dann, wenn es die Situation nicht erfordert, wenn zum Beispiel in der Umgebung keine Anforderungen bestehen. Dieses Gefühl folgt wahrscheinlich einer Periode, in der er sich über einige Zeit erfolglos bemüht hat.

### SYPHILIS

<b>Merc.:</b> Wahndee, von Feinden umgeben zu sein; mißtrauisch, betrachtet jeden als seinen Feind; Impuls, denjenigen zu töten, der Widerspruch wagt; Impuls, die ihm Nahestehenden umzubringen; selbstmörderisch.	fühlt sich von seiner Umgebung böseartig angegriffen - eine verzweifelte Situation, die ihn zu verzweifelten Reaktionen führt, um aus einer solchen Situation auszubrechen.
<b>Syph.:</b> antisozial; hoffnungslose Verzweiflung hinsichtlich seiner Genesung; Gleichgültigkeit; schreckliche Niedergeschlagenheit und Verzweiflung (Boger); Lügner, Fehlen moralischen Empfindens; Tötungsimpulse; wäscht seine Hände.	ein Gefühl, als gäbe es absolut keine Hoffnung; die Reaktion ist gewalttätig ...antisozial, tötet,

### Schlußfolgerung betreffs Syphylis:

Das Gefühl hier ist: "Ich schaffe es nicht. Ich werde weder mit inneren noch mit äußeren Problemen fertig. Ich kann mich dieser Situation nicht anpassen, noch kann ich sie kontrollieren oder meine Schwäche verbergen". Die Reaktion auf ein solches Grundgefühl ist eine drastische Alles-oder-Nichts-Reaktion, mit dem Ziel, sich selbst oder die Umgebung zu ändern - ein gewalttätiger, ein letzter verzweifelter Versuch. Während die Person versucht, wieder die Kontrolle zu erlangen, trägt sie in sich das Gefühl von Verzweiflung und Vergeblichkeit... die Situation erscheint hoffnungslos.

Diese Schlußfolgerungen werden durch die Hauptcharakteristika der Infektionen selbst bestätigt.

**Akut:** Plötzlicher Beginn, schnelles Fortschreiten und schnelles Ende - Tod oder Erholung.

**Psora:** (Skabies) Jucken, anhaltender Kampf, mit extremem Unbehagen, jedoch nicht das Leben bedrohend, nicht hoffnungslos.

**Sykosis:** (Gonorrhö) Ausfluß ist die häufigste Manifestation. Eine chronische, stetige Abwehrreaktion mit geringer Aussicht auf vollständige Heilung, jedoch keine verzweifelte Situation.

**Syphilis:** Ein chronischer, verzweifelter Kampf, in dem sich der Organismus im Versuch zu überleben selbst zerstört - Geschwürsbildung, Karies usw. Ein heftiger Versuch in einer hoffnungslosen Situation.

Der Organismus reagiert auf spezifische Weise auf eine bestimmte Infektion. Die Art der Infektion bestimmt dabei die Reaktion.

So fordert die Infektion mit *Treponema pallidum* eine spezifische Antwort - eine syphilitische Reaktion. Reagiert jemand in einer Situation, die nur Kampferfordert hätte, in unangemessener, syphilitischer Weise, ist das zugrundeliegende Miasma die Syphilis. Stellen Sie sich einen Studenten vor, der durch eine Prüfung gefallen ist. In dieser Situation wäre für ihn erforderlich, sich intensiver auf die folgende vorzubereiten, um in ihr zu bestehen. Begeht er jedoch in einer solchen Situation Selbstmord, so wird deutlich, daß er die Situation als so aussichtslos empfunden hat, daß sie eine drastische Lösung erfordert. Dies ist eine syphilitische Reaktion, das zugrundeliegende Miasma die Syphilis.

Die Wahrnehmung der Realität unterscheidet sich entsprechend des Miasmas des einzelnen. Beobachten Sie daher genau, wie der Patient die Realität wahrnimmt, um das zugrundeliegende Miasma zu erkennen.

Lassen Sie mich dieses Konzept der Miasmen an einem Beispiel erläutern. Stellen Sie sich vor, auf einer einsamen Bergstraße zu fahren. Plötzlich ein lautes Geräusch und Ihr Wagen beginnt zu ruckeln. Instinktiv halten Sie an und steigen aus, so schnell Sie können.

Sie haben Herzklopfen, beginnen zu schwitzen und sind in großer Panik und Aufregung. Nachdem Sie ausgestiegen sind, stellen Sie fest, daß es nur ein geplatzter Reifen ist. Ihre Panik geht in dem Moment zurück, in dem Sie die Situation als nicht mehr bedrohlich ansehen. Sie wissen, daß Sie jetzt den Reifen auswechseln müssen, beginnen, das Problem anzugehen und fragen sich womöglich, ob es Ihnen gelingen wird. Nach einiger Zeit wird Ihnen klar, daß Sie nicht dazu in der Lage sind, Sie zünden sich vielleicht beim Warten auf Hilfe eine Zigarette an. Schließlich verlieren Sie jegliche Hoffnung - Sie erkennen, daß Sie es nicht schaffen werden und Ihnen auch niemand zu Hilfe kommen wird.

Sie treten ärgerlich gegen den Wagen und legen sich hin, gleichgültig gegenüber allem, was passiert.

Die vier Phasen dieses Beispiels zeigen die vier Miasmen:

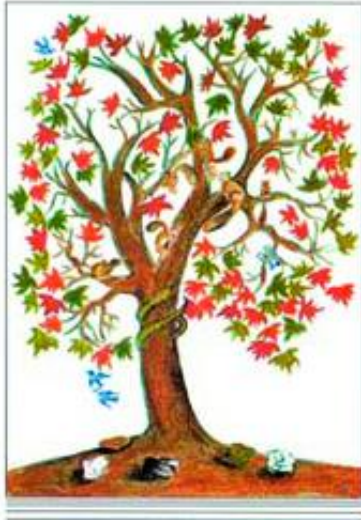
1. Panik - Akut
2. Kampf - Psora

3. Gefühl der Unfähigkeit und Maskieren desselben - Sykosis
4. Verzweiflung - Syphilis

Im ersten Stadium wäre hier wahrscheinlich *Aconitum* angezeigt, im zweiten *Lycopodium*, im dritten *Argentum nitricum* und im vierten *Syphilinum*. Interessant dabei ist, daß die auslösende Situation die gleiche bleibt, nämlich einfach ein geplatzter Reifen. Die verschiedenen Miasmen repräsentieren ein fortschreitendes Versagen, mit der Situation zurechtzukommen.

Indem der Mensch in seinem Bemühen, mit der Situation zurechtzukommen, zunehmend versagt (Psora), entwickelt er schlechte, abwertende Gefühle über sich selbst und wird rigide (Sykosis). Erreicht dies eine bestimmte Schwelle, erlebt er schließlich nur noch Verzweiflung (Syphilis). Ich möchte nochmals betonen, daß die Ausgangssituation die gleiche ist, die nur entsprechend der verschiedenen Miasmen unterschiedlich wahrgenommen wird.

**DIE SUBSTANZ DER  
HOMÖOPATHIE**  
(THE SUBSTANCE OF HOMOEOPATHY)



**RAJAN SANKARAN**

Rajan Sankaran

[Die Substanz der Homöopathie incl. 2  
CDs](#)

400 pages, relié  
publication 1996



Plus de livres sur homéopathie, les médecines naturelles et un style de vie plus sain  
[www.editions-narayana.fr](http://www.editions-narayana.fr)